

Showtime

von Daniela Dietsche

Vierte Künstlermesse ART BRANDENBURG
vom 4. bis 6. November geöffnet

Die Künstlerszene Brandenburgs ist in Bewegung: Neben den seit Jahren dort ansässigen Künstlern zieht es mehr und mehr Kunstschaffende aus Berlin und anderen Bundesländern ins Märkische. Besonders begehrt ist der Speckgürtel um Berlin. Aber auch in dünner besiedelten Gebieten, wie zum Beispiel in der Uckermark oder der Prignitz, errichten viele Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers. Denn dort finden sie nicht nur bezahlbare Arbeitsräume, sondern vor allem auch Ruhe und, wie etwa eine Reihe von Bildhauern, ihr Arbeitsmaterial direkt vor Ort.

So gibt es unter den brandenburgischen Künstlern Verfechter zeitgenössischer Positionen und experimenteller Herangehensweisen ebenso zu entdecken wie solche, die traditionell arbeiten. Die Leitmesse für Bildende Kunst im Land Brandenburg – die Künstlermesse ART BRANDENBURG – bietet einen umfassenden Überblick über die aktuellen Tendenzen der Gegenwartskunst in der Mark.

Seit 2005 öffnet die ART BRANDENBURG im biennialen Rhythmus ihre Tore und hat sich zu einer einzigartigen Informationsplattform für die Kunstlandschaft Brandenburgs entwickelt, die auch überregional Beachtung findet.

Das ist sicherlich einer der Gründe, weshalb die ART BRANDENBURG soeben durch die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung als „Bewegungsmelder 2011“ ausgezeichnet wurde. Die Künstlermesse gilt als Projekt, welches der Kreativwirtschaft in Brandenburg einen besonders innovativen Impuls verleiht. Bundesweit erhalten am 11. November 2011 sechzehn Initiativen diese Ehrung.

Eine weitere Besonderheit der ART BRANDENBURG: Im Gegensatz zu anderen Kunstmessen stehen die Künstler selbst im Messestand. 89 renommierte Bildende Künstlerinnen und Künstler mit Schaffenschwerpunkt im Land Brandenburg präsentieren vom 4. bis zum 6. November in der Metropolis Halle in Potsdam in 69 Messekojen und einem Skulpturenbereich ihre Werke persönlich, darunter der Lichtkünstler Rainer Gottmeier, die Malerin und Installationskünstlerin Ina Abuschenko-Matwejewaja, die Fotografen Klaus-D. Fahl-

busch, Frank Gaudlitz und Alexander Janetzko. Frauke Danzer präsentiert Objekte, Irene Anton Installationen, Heinz Bert Dreckmann Bildobjekte. Beret Hamann (RetHa), Kiki Gebauer, Anna Werkmeister und weitere Künstler, die im Neuen Atelierhaus Panzerhalle arbeiten, gestalten gemeinsam einen Messeauftritt, ebenso die Künstlergruppe vom Kunsthaus sans titre in Potsdam. Die Bildhauer Christian Roehl, Beate Rothensee und el.doelle stellen aktuelle Werke aus. Auch der in Kanada geborene Bildhauer Zoyt, der in der Prignitz lebt, zeigt eine Auswahl seiner Arbeiten im Skulpturenbereich der Messe. An der ART BRANDENBURG nimmt er in diesem Jahr zum ersten Mal teil.

Ein Gesamtverzeichnis der beteiligten Künstlerinnen und Künstler, die von einer Jury ausgewählt wurden, findet sich unter www.art-brandenburg.de.

Zu Gast sind zudem Künstler aus Potsdams Partnerstadt Luzern. Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Schweizer Berufsverband visarte und dem BVBK hat der Kurator Martin Gut mit Ursula Stalder und Irene Naeff zwei Künstlerinnen aus Luzern ausgewählt, bei der diesjährigen ART BRANDENBURG Einblicke in ihr Werk zu geben.

Die 4. Brandenburgische Künstlermesse setzt nicht nur auf den Verkauf, sondern auch auf die Vermittlung von Kunst: Erstmals bietet der BVBK den Besuchern kostenlose Führungen an. Darüber hinaus wird für Kinder ein kunstpädagogischer Betreuungsservice angeboten, der ebenfalls kostenlos ist.

Veranstaltet wird die ART BRANDENBURG vom Brandenburgischen Verband Bildender Künstler (BVBK) in Kooperation mit der Messe Potsdam GmbH. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Ministers für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, Ralf Christoffers, sowie der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Sabine Kunst. Beide Ministerien unterstützen die Messe mit Fördermitteln, ebenso die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Dahme-Spreewald.